

Zur Problematik des unbeabsichtigten Dopings – Umfrage an Tierärzte, Reiter und Turnierfachleute

M. S. Otte¹, F. Wojewski², Dr. E. Zumnorde-Mertens³, Prof. Dr. H. Westendarp¹

¹Hochschule Osnabrück, Fachgebiet

Tiernahrung

²Equovis GmbH

³Deutscher Reiterlicher Vereinigung e.V.

1 Einleitung

In der jüngsten Vergangenheit wurden vermehrt Fälle von unbeabsichtigtem Doping bekannt. Ursächlich hierfür sind einerseits Futtermittelkontaminationen (FN 2020) und andererseits ein mangelndes Stallmanagement (MACHNIK et al. 2008). Nach dem Regelwerk im deutschen Reitsport, der Leistungsprüfungsordnung (LPO), ist der Reiter die verantwortliche Person (FN 2018). Aktuell liegen keine Studien dazu vor, wie bewusst Turniersportbeteiligten die Problematik des unbeabsichtigten Dopings ist und ob eine Kenntnis über verbotene Substanzen und weitere Aspekte der Anti-Doping- und Medikamentenkontroll-Regeln (ADMR) besteht.

2 Material und Methoden

Quantitative Erhebung mittels zweier schriftlicher Online-Befragungen. Hierbei wurden die Antworten von 52 Tierärzten (Umfrage I) bzw. 716 Teilnehmern der Umfrage II (darunter 240 Turnierrichter und 459 Turnierreiter) berücksichtigt.

3 Ergebnisse

Die teilnehmenden Tierärzte geben alle an, dass ihnen die Problematik des unabsichtlichen Dopings bewusst ist. Mehr als die Hälfte (54 %) gibt an, bei einer Medikamentenabgabe immer auf eine Karenzzeit zu verweisen, bei Supplementempfehlungen sind es 38 %. Die Bekanntheit der ADMR schätzen 46 % der Tierärzte als „mittel“ bei ihren Kunden ein. Mit 90 % wird die Unwissenheit der Pferdebesitzer über die ADMR am häufigsten als Risikofaktor genannt.

Die Problematik des unabsichtlichen Dopings sei 92 % der Teilnehmenden der zweiten Umfrage nach eigenen Angaben bewusst. Dass es Unterschiede zwischen den national geltenden ADMR und den international geltenden Regeln der FEI, sowie Unterschiede zu den Anti-Doping Regeln der verschiedenen Rennsportverbände gibt, ist 74 % der Teilnehmer bewusst. Einem Anteil von 16 % der Turnierreiter ist nicht bewusst, ob von Ihnen eingesetzte Supplemente ADMR konform sind.

4 Diskussion

Der von den Tierärzten am häufigsten ausgewählte Risikofaktor in der Entstehung des unabsichtlichen Dopings ist die Unwissenheit der Pferdebesitzer und Reiter über ADMR relevante Stoffe in Futtermitteln. Dass hier ein Risiko besteht, wird auch in der Literatur erwähnt (MACHNIK et al. 2008).

Wichtig ist diesem Zusammenhang ist, dass Reiter sich mit den Grundsätzen und Listen der ADMR beschäftigen und wissen, welche Komponenten nicht ADMR-konform sind. Das dies in der Praxis nicht der Fall ist, zeigen die Ergebnisse der Umfrage an Reiter. In dieser bewerten Turnierreiter und Turnierrichter das Risiko der Unkenntnis über Karenzzeiten ebenfalls mit über 70 % als hoch. Somit scheint dies in der Praxis ein entscheidender Punkt in der Entstehung des unbeabsichtigten Dopings zu sein.

Die Notwendigkeit einer weitergehenden Sensibilisierung der Reiter für die Thematik zeigt sich darüber hinaus darin, dass 16 % der Turnierreiter nicht wissen, ob eingesetzte Supplemente ADMR-konform sind. Um das Bewusstsein für Karenzzeiten und Missmanagement zu stärken, könnte das Führen eines Behandlungsbuchs für alle Turnierpferde verpflichtend eingeführt werden. Bisher ist dies nur für Kaderpferde vorgeschrieben. Insgesamt sollte das Beratungs- und Informationsangebot ausgebaut werden und an die freiwillige Teilnahme aller Beteiligten appelliert werden.

5. Fazit

1. Die Problematik des unabsichtlichen Dopings ist Tierärzten zu 100 % und Teilnehmer an Umfrage II zu 92 % bewusst.
2. Substanzen in Pflanzen und fehlerhaftes Stallmanagement können zu unbeabsichtigtem Doping führen.
3. In der Praxis ist das Wissen der Pferdesportler, welche Wirkstoffe in

Supplementen ADMR-konform sind, optimierungswürdig.

4. Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass das Bewusstsein der Reiter, sich über die ADMR informieren zu müssen, geschärft werden sollte.
5. Über 80 % der Turnierreiter, Freizeitreiter und Turnierrichter geben an, dass weitere Informationen zur Dopingproblematik von der FN und den Tierärzten bereitgestellt werden sollten.

Literatur

FEI (2018): FEI LIST OF DETECTION TIMES. https://inside.fei.org/system/files/FEI%20Detection%20Times%202018_0.pdf (Zugriff 08. Juni 2022).

FN (2018): LPO Teil C Artikel 10. FNVerlag, Warendorf.

FN (2020): Jahresbericht. https://www.pferd-aktuell.de/shop/downloadable/download/sample/sample_id/296/ (Zugriff am 17. November 2021).

MACHNIK, M., GÜNTER, U., SCHÄNZER, W. (2008): Dopingrelevante Arzneistoffe aus der Natur. LBH: Proceedings 4. Leipziger Tierärztekongress. 233-235.

Die Bachelorarbeit entstand bei Prof. Dr. Heiner Westendarp (Erstprüfer) und Franziska Wojewski (Zweitprüferin) und wurde bei der 8. Internationalen Netzwerktagung Pferdewissen in Osnabrück am 25./26.10.2024 mit Platz 1 (Kategorie „Bestes Poster“) ausgezeichnet.